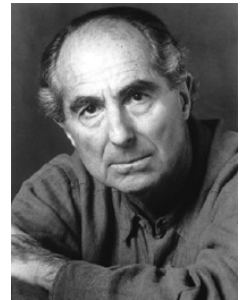


# Philip Roth: Indignation

## 1 Zum Autor

### 1.1 Biographie

Philip Roth wird am 19. März 1933 in Newark, New Jersey, als Sohn jüdischer Eltern geboren. Er studiert englische Literatur, macht 1955 in Chicago seinen Master of Arts und unterrichtet nach seinem Militärdienst Anglistik, zunächst an der University of Chicago, später auch in Princeton. Das akademische Leben auf dem Campus, seine zwischenmenschlichen Erlebnisse in der Partnerschaft, vor allem aber erotische Erfahrungen sind die Quellen seiner literarischen Schaffenskraft. Roth heiratet 1959 Margaret Martinson, die Ehe hält bis 1963. Im Jahr der Eheschließung erscheint sein Debütroman «Goodbye, Columbus». Dafür gibt es erstes Lob aus dem Literaturbetrieb: den renommierten National Book Award. Mit seinem Roman «Portnoy's Complaint» («Portnoys Beschwerden») von 1969 hilft er dank detaillierter Beschreibungen autoerotischer Sexualpraktiken der teils schockierten, teils erleichterten amerikanischen Lesergesellschaft über ihre anerzogenen sexuellen Verklemmungen hinweg. Roth lebt für einige Zeit mit der britischen Schauspielerin Claire Bloom zusammen. Vier Jahre nach der Heirat 1990 lässt sich das Paar wieder scheiden; Bloom veröffentlicht in der Folge ihre Memoiren, in denen sie mit Roth abrechnet. Seine mehr als 20 Bücher bringen dem Autor im Lauf der Jahre nicht nur zahlreiche Literaturpreise ein (u. a. den PEN/Faulkner Award und den Pulitzerpreis), sondern auch den Ruf des «sex maniac» der amerikanischen Gegenwartsliteratur. Auch die Romane «Sabbath's Theater» («Sabbaths Theater», 1995) und «The Dying Animal» («Das sterbende Tier», 2001) erregen diesbezüglich die Gemüter.<sup>1</sup>



Philip Roth

### 1.2 Werk (Auszug)

- 1969: Portnoys Beschwerden (Portnoy's Complaint)
- 1979-1985: Zuckerman-Romane
  - 1979: Der Ghostwriter (The Ghostwriter)
  - 1981: Zuckermans Befragung (Zuckerman Unbound)
  - 1983: Die Anatomiestunde (The Anatomy Lesson)
  - 1985: Die Prager Orgie. Ein Epilog. (Epilogue: Prague Orgy)
- 1997: Amerikanisches Idyll (American Pastoral)
- 2000: Der menschliche Makel (The Human Stain)
- 2008: Empörung (Indignation)
- 2009: Die Demütigung (The Humbling)

### 1.3 Auszeichnungen (Auszug)

- 1960/1995: American Book Award (für Goodbye Columbus und Sabbath's Theater)
- 1993/1997/2001: PEN/Faulkner-Award (für Operation Shylock, The Human Stain und Everyman)
- 1998: Pulitzerpreis für erzählende Literatur (für American Pastoral)

<sup>1</sup> Quelle: <http://www.getabstract.com/zusammenfassung/7869/der-menschliche-makel.html>

## 2 Inhalt

Marcus Messner arbeitet den letzten Sommer vor Beginn seiner College-Zeit in der koscheren Metzgerei seines Vaters. Er führt die blutige Arbeit nicht gerne aus, trotzdem verbringt er mit seinem Vater eine gute Zeit. Nach dem arbeitsreichen Sommer beginnt Marcus seine Studien am liberalen Robert-Treat-College in Newark, der Stadt, wo er aufgewachsen ist. Am College arbeitet Marcus fleissig, erzielt nur Bestnoten und verbringt seine Freizeit mit seinen Studien, im Debattierclub und spielt Baseball. In dieser Zeit beginnt sich Marcus' Vater grosse, ja übertriebene Sorgen um seinen Sohn zu machen. Eines Nachts wird Marcus wegen Zuspätkommens der Zutritt zum Elternhaus verwehrt. Sein Vater traut ihm nicht und möchte ihm damit eine Lektion erteilen. Marcus beschliesst darauf das College zu wechseln und besucht fortan das konservative Winesburg-College im Bundesstaat Ohio – 500 Meilen von Newark entfernt.

Auch dort erbringt er hervorragende Leistungen, mit seinen jüdischen Zimmergenossen kann er sich aber nur schlecht arrangieren. Nach wenigen Tagen wechselt er zum ersten mal das Zimmer, weil er sich durch das Verhalten von seinem Zimmergenossen Bertram Flusser gestört fühlt und befürchtet, seine Leistung nicht erbringen zu können. In seiner Freizeit arbeitet Marcus als Kellner im bevorzugtem Ausgehlokal seiner Kommilitonen. Als Jude stehen Marcus nur zwei Studentenverbindungen offen: die jüdische und die konfessionslose Verbindung. Marcus' Vater möchte seinen Sohn zur besseren Kontrolle an die jüdische Verbindung heranzuführen. Dazu stiftet er Sonny Cottler an, mit dem er über einen Bekannten in Verbindung steht. Marcus bleibt allen Verbindungen fern und möchte unabhängig sein. Er besucht freiwillig den ROTC-Kurs, da er sich bei einer allfälligen Einberufung als Offizier höhere Überlebenschancen ausrechnet.

Marcus verliebt sich in Olivia Hutton, die ihn bereits beim ersten Date oral befriedigt. Erst später erfährt er von Olivias Hintergrund: Alkoholentzug, Selbstmordversuch und der Ruf als «Blowjob-Königin» am Campus. Marcus führt Olivias Lebenswandel und Verhalten darauf zurück, dass ihre Eltern geschieden seien. Trotzdem fühlt sich Marcus zu Olivia hingezogen. Bald darauf zieht Marcus in ein Einzelzimmer, da sein Zimmerkamerad Elwyn Ayers Olivia als «cunt» [Fotze] bezeichnet. Der Dekan, Hawes D. Caudwell, ist beunruhigt über Marcus' Schwierigkeiten sich zu integrieren und lädt ihn zu einem Gespräch ein. Das Gespräch artet in eine Diskussion über Weltanschauung und Religion aus. Marcus bekennt sich dabei zum Atheismus. Am Ende des Gespräches kotzt Marcus auf Caudwells Trophäen. Marcus' Blinddarm ist entzündet und muss notfallmässig entfernt werden. Diese Operation bereitet Marcus' Vater grosse Sorgen, worauf die Mutter Marcus besuchen kommt. Auch Olivia stattet Marcus Besuche ab, bei denen sie Marcus erneut befriedigt. Dabei werden sie von der Krankenschwester erwischt. Marcus' Mutter erzählt ihrem Sohn von den unerträglichen Angstzuständen des Vaters. Die Situation sei für sie kaum länger hinnehmbar, weswegen sie sich von ihm scheiden lassen wolle. Sie verwirft diese Pläne, unter der Abmachung, dass Marcus sich von Olivia fernhält. Diese sei ein gefährlicher Umgang für ihn. Marcus willigt ein.

Als Marcus aus dem Spital zurückkommt, ist Olivia verschwunden. Er findet heraus, dass Olivia einen Nervenzusammenbruch erlitten habe und angeblich schwanger sei. Marcus' Zimmer wurde in seiner Abwesenheit verwüstet. Er findet seine persönlichen Gegenstände mit «Pfeilen» des Vandalen besudelt. Sonny Cottler stützt Marcus' Verdacht, dass Bertram Flusser der «Schütze» war, rät ihm aber davon ab, den Dekan darüber zu informieren. Flusser könnte Marcus bei einem Schulverweis mit ins Verderben ziehen.

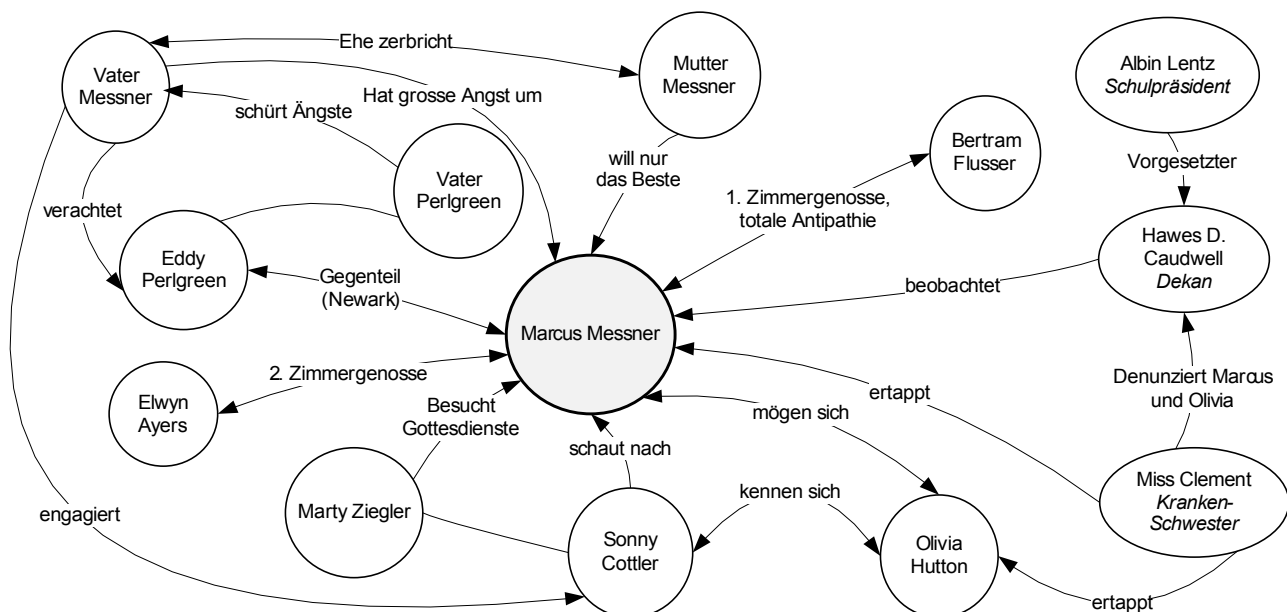
Bei Wintereinbruch veranstalten einige Studenten eine Schneeballschlacht. Diese artet aus und endet mit der Erstürmung des Mädchenhauses. Der Mob vergeht sich an der Unterwäsche der Studentinnen. Der Schulpräsident Albin Lentz ist empört: die Rädelsführer werden zum Schneeschaukeln verdonnert und vom Studium ausgeschlossen. Marcus flieht schliesslich vom College, da er dem Gottesdienst ferngeblieben ist. Er wird in die Armee eingezogen und fällt im Koreakrieg. Sein Vater stirbt bald darauf an den Folgen einer Unterleibsverletzung und aufgrund seines exzessiven Zigarettengenusses.

### 3 Analyse

#### 3.1 Charaktere

- **Marcus Messner** ist ein sehr intelligenter, ambitionierter, zielstrebig, verantwortungsbewusster und fast schon asketisch anmutender Rechtsstudent. Obwohl er aus einer gläubigen Familie stammt, ist er sämtlichen Religionen abgeneigt. Er arbeitet sehr engagiert, hat aber Mühe, sich in das Campusleben einzubringen. Er hat das Gefühl, sich als jüdischer Metzgerssohn beweisen zu müssen. Marcus ist auf der Suche nach einer neuen Identität. Dabei fehlt es ihm nicht an Selbstkritik. Diese schlägt manchmal gar in starke Verunsicherung um.
- Marcus' **Vater** ist ein fleissiger und prinzipientreuer Metzger. Aufgrund des Verlustes von Angehörigen im ersten Weltkrieg befürchtet er, dass Marcus für den Koreakrieg ins Militär eingezogen werden könnte. Er sieht sich selber als Beschützer und merkt dabei nicht, dass er damit Marcus mehr Hindernis als Stütze ist. Auch bereiten ihm die eigene Gesundheit, antisemitische Tendenzen und der härter werdende Wettbewerb Sorgen. An diesen Ängsten geht er schlussendlich auch zu Grunde.
- Marcus' **Mutter** ist der tragende Pfeiler der Familie. Sie ist psychisch und physisch stark, möchte nur das Beste für Marcus. Ihre Sorge äussert sich im Gegensatz zu ihrem Mann nicht in alltäglichen Kontrollen, sondern vielmehr durch Einflussnahme in Marcus' Beziehung zu Olivia.
- **Olivia Hutton** hat eine dunkle Vergangenheit und durchlebt ständige Gesinnungswandel. Ihr Verhalten erscheint oftmals als ausweichend und unerklärlich. Sie ist die Einzige, die Marcus verstehen will und auch wirklich an ihn herankommt und scheint, ähnlich wie Marcus, etwas über dem Campusgeschehen zu stehen.
- Der **Dekan Hawes D. Caudwell** ist konservativ, religiös und legt viel Wert auf den guten Ruf seines Colleges nach aussen. Durch sportlichen und beruflichen Erfolg verkörpert er eine Vorbildsfunktion, gerade für Typen wie Sonny Cottler. Zwar traut er Marcus viel zu und attestiert ihm grosses Talent, ist ihm gegenüber aber sehr misstrauisch.
- Weitere: **Bertram Flusser** ist ein rücksichtsloser und ungepflegter Zeitgenosse. Ihm wird Homosexualität nachgesagt; **Sonny Cottler** ist ein gut aussehender Sunnyboy und Mädchenschwarm. Er drängt sich Marcus mit «Hilfestellungen» zum Campusleben auf. Seine wahre Haltung Marcus gegenüber bleibt aber verborgen; **Elwyn Ayers** ist ein fleissiger und introvertierter Ingenieursstudent. Er interessiert sich vor allem für sein Auto, mit dem er auch das Abenteuer sucht.

#### 3.2 Figurenkonstellation



### 3.3 Erzählstruktur

Die Erzählung ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten – wesentlich längeren – Teil («Under Morphine») wird Marcus Messners Schul- und Studienzeit in Form einer chronologischen Rückblende geschildert. Diese enthält wiederum weitere Rückblenden auf Episoden seiner Kindheit und Jugendzeit. Die Handlung wird aus der Perspektive von Marcus Messner (Ich-Erzähler) geschildert. Diese Erzählperspektive wird durch einige abgedruckte Briefwechsel aufgebrochen.

Der nur wenige Seiten umfassende zweite Teil («Out from Under») hingegen wird von einem auktorialen Erzähler geschildert. Aus dem Inhalt ergibt sich, dass die Handlung im ersten Teil aus der Perspektive eines Sterbenden geschildert wurde. Der Handlungszeitraum beschränkt sich vor allem auf die Zeit des Koreakrieges zu Beginn der 1950er Jahre. Dazu kommen einzelne Schilderungen von früheren Ereignissen (Kindheit, zweiter Weltkrieg). Der Koreakrieg wird mit Schilderungen ganz zu Beginn und im Schlussteil als Bogen über die ganze Erzählung gespannt.

### 3.4 Stil

Philipp Roth schreibt sehr direkt und bedient sich, wenn nötig, auch vulgärer Begriffe. Sprache und Vokabular werden immer dann etwas anspruchsvoller, wenn der rhetorisch versierte Debattierer Marcus seine Meinung gegenüber dem Dekan vertritt. Längere Dialoge sind selten, die Handlung schreitet rasch fort und wird sehr flüssig und dicht geschildert. Vereinzelt bedient sich Roth auch Versen und Liedtexten. Das koschere Metzgereihandwerk wird sehr detailliert geschildert. Symbole und Vergleiche werden eher selten eingesetzt. So wird beispielsweise Olivias Versuch, sich durch das Aufschneiden der Pulsadern umzubringen, mit dem koscheren Schlachten eines Huhns verglichen.

Stilbeispiele:

- «I shot an arrow into the air / It fell to earth I knew not where» (p. 130)
- «I would have shot him to shut him up.» (p. 152)
- «For the chicken to be kosher he had to cut the throat in one smooth, deadly stroke.» (p. 158)
- «He stands there in boots, in blood up to his ankles despite the drain – and I saw all this when I was a boy. I witnessed it many times. My father thought it was important for me to see it – the same man who now was afraid of everything for me and, for whatever reason, afraid for himself.» (p. 160)

## 4 Themen und Hintergrundinformationen

### 4.1 Der Koreakrieg

Der Koreakrieg war eine Auseinandersetzung zwischen Truppen der Demokratischen Volksrepublik Koreas (Nordkorea) und der Volksrepublik China auf der einen und der Republik Korea (Südkorea) zusammen mit UN-Truppen auf der anderen Seite. Die UN-Truppen bestanden aus insgesamt 16 Nationen, wobei die USA 90 Prozent der Truppen stellten.

#### Vorgeschichte

Korea stand seit 1894 unter der Herrschaft Japans. Nach der Kapitulation Japans, 1945, wurde Korea in zwei Besatzungszonen eingeteilt: nördlich des 38. Breitengrades lag die sowjetische Besatzungszone, im Süden die amerikanische. Dem Beschluss, dass Korea nach dem zweiten Weltkrieg ein eigenständiger demokratischer Staat werden sollte, wollten weder die USA noch die Sowjetunion Folge leisten. Der Grund hierfür lag im soeben ausgebrochenen Kalten Krieg zwischen den beiden Supermächten. 1949 verliessen die beiden Mächte das Land, nachdem sie jeweils eine Regierung eingesetzt hatten.

#### Verlauf

- |               |   |
|---------------|---|
| 25. Juni 1950 | Truppen der nordkoreanischen Volksarmee überschreiten die Grenze zu Südkorea. |
| 28. Juni 1950 | Seoul, die Hauptstadt Südkoreas, wird von den Nordkoreanern erobert.          |

September 1950	Bis auf einen kleinen Teil um die Stadt Busan ist ganz Südkorea von den Nordkoreanern erobert worden. Die Truppen Südkoreas können sich nur dank Luftunterstützung der Amerikaner halten.
15. September 1950	Alliierte Truppen landen im Rücken der Nordkoreaner bei Incheon und schneiden so den nordkoreanischen Einheiten die Nachschubwege ab, worauf diese von den Alliierten zurückgedrängt werden.
30. September 1950	Südkoreanische Truppen überschreiten den 38. Breitengrad. Die UN-Truppen folgen ihnen am 7. Oktober 1950. Sie rücken bis zur chinesischen Grenze vor.
1. Januar 1951	China greift in den Krieg ein und geht zusammen mit nordkoreanischen Truppen in die Gegenoffensive.
April 1951	Der Krieg entwickelt sich zu einem Stellungskrieg um den 38. Breitengrad, bei dem keine Seite markante Gebietsgewinne verzeichnen kann.
10. Juli 1951	Auf Vorschlag der Sowjetunion werden erste Waffenstillstandsverhandlungen aufgenommen.
27. Juli 1953	Das Waffenstillstandsabkommen zwischen Nordkorea und der UNO wird abgeschlossen. Ein Friedensvertrag wurde bis heute nicht unterzeichnet.

## Folgen

Durch den Koreakrieg verhärteten sich die Fronten zwischen der Sowjetunion und den USA deutlich, und das Wettrüsten zwischen den beiden Mächten nahm seinen Lauf. Es war der erste Krieg nach dem die USA nicht ab- sondern aufrüsteten. Durch den Krieg wurde die Teilung Koreas zementiert. Ein Zusammenschluss ist trotz des Friedensabkommens vom 4. Oktober 2007 in weiter Ferne.

## 4.2 Weitere Themen

- Die sexuelle Verklemmtheit Amerikas in den 1950er-Jahren – aber auch heute
- Die Frömmigkeit und Bigotterie (Scheinheiligkeit) der amerikanischen Gesellschaft
- Das Scheitern intelligenter, weltoffener Jugendlicher an einer konservativen Gesellschaft
- Gesellschaftliche Zwänge und Autorität
- Die Notwendigkeit der Ausführung von schmutziger Arbeit
- Das Verhältnis der Juden gegenüber dem Rest der amerikanischen Gesellschaft

## 4.3 Begriffe

- *ROTC*: Reserve Officer Training Corps, ein Ausbildungs- und Rekrutierungsprogramm der US-Streitkräfte im Rahmen des College-Studiums.
- *Sophomore*: Student im zweiten Studienjahr (3. und 4. Semester am College) bzw. Schüler in der 10. Highschool-Klasse, bezieht sich in diesem Fall auf das zweite College-Jahr.

# 5 Rezeption

## 5.1 Frankfurter Allgemeine Zeitung (Felicita von Lovenberg)

Höhepunkt des Romans, den man in seiner unerbittlichen Steigerung auf das Unerhörte zu eher eine Novelle nennen möchte, ist eine Auseinandersetzung zwischen Marcus und dem Dean des College, der ihn wegen seines Einsiedlertums, seiner Zimmerwahl (auf der Flucht vor rücksichtslosen Zimmergenossen ist er in die

schäbigste Bleibe des Campus gezogen) und seiner Gottesdienstverweigerung befragt. [...] Hier stimmt jeder Satz, jede Szene, jede Figur – mit Ausnahme vielleicht von Olivia, der Roth etwas viel Schicksal aufbürdet.

«Empörung» ist die Chronik eines sinnlosen Todes, ein Totentanz zwischen Schlachthaus und Schlachtfeld, die Geschichte eines verstossenen Sohnes, das Porträt eines bis zur Heuchelei angepassten Amerikas und einer Gesellschaft, die an ihrer Selbstgerechtigkeit zu ersticken droht. Man kann in diesem subtil gewebten Meisterwerk eine Parabel auf die Ära von George W. Bush sehen, eine grandiose Reprise von «Portnoys Beschwerden» oder einfach den grossen Roman eines Meisters, der im Alter nicht vergessen hat, wie es sich anfühlt, jung zu sein.<sup>2</sup>

## 5.2 Süddeutsche Zeitung (Gustav Seibt)

Den uhrwerkhaften Plot dieser Geschichte kann man vom Anfang oder vom Ende her erzählen, er dreht sich im Kreis wie der «König Ödipus» des Sophokles: Der erste Beweggrund ist grenzenlose, verrückte Vaterliebe, die das Unheil, das sie fürchtet, erst in Gang setzt.

Das fromme Gesetz von Gemeinschaft und Enthaltensamkeit, das in Ohio herrscht, bringt die beiden ungeheuren Begebenheiten hervor, die das Leben von Marcus auf die Katastrophe zustürzen lassen: Den weltanschaulichen Ausbruch bei einer fürsorglichen Vernehmung durch den Dekan der Universität, dem Marcus seitenlange wörtliche Zitate aus Bertrand Russels Essay «Warum ich kein Christ bin» entgegenschleudert; und die rauschhafte Erfahrung eines Blowjobs, den ihm eine begehrte Mitstudentin überraschend gewährt.

So beeindruckend, bis ins Detail ausgefeilt seine Konstruktion ist, viel wichtiger ist die mit minimalem Aufwand erzeugte überwältigende Düsternis seiner Atmosphäre und die geschichtliche Diagnose, die sie enthält. Die beiläufig daherkommende Meisterschaft, die der erfahrenste Schriftsteller Amerikas beweist, kommt vor allem einem geschärften historischen Bewusstsein zugute. «Empörung» ist nach «Verschwörung gegen Amerika» von 2004 das zweite Buch, in dem Philip Roth die Bilanz der Ära Bush zieht.

Der aktuelle Obama-Rausch darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der Welt der Sarah Palin der religiöse Irrsinn – die Vorstellung, voreheliche Keuschheit sei ein zentrales politisches Problem der Vereinigten Staaten von Amerika – überraschend nah am Griff nach der Macht war. «Empörung» zeigt nun den Amerikanern und dem internationalen Publikum die amerikanische Gesellschaft vor den Emanzipationen der sechziger Jahre, mit ihrer überkommenen ethnischen und konfessionellen Versäultheit, ihrer Verklemmtheit und ihrem Sektengeist. Die tragische Kausalität entwickelt sich nicht nur in diesem Roth-Roman aus geschichtlichen Faktoren, und also, so muss man es verstehen, aus Möglichkeiten, die offenkundig wiederkehren können.<sup>3</sup>

## 6 Thesen

1. Der Titel «Empörung» bezieht sich auf Abweichungen von Normvorstellungen.
2. Die amerikanische Gesellschaft durchlebte zu Beginn der 1950er-Jahren die gleichen Ängste wie heutzutage – Geschichte wiederholt sich.
3. Die Sorgen von Marcus' Vater erweisen sich als berechtigt – eine selbsterfüllende Prophezeiung?
4. Die Doppelschlösser an den Türen zu Messners Haus stehen stellvertretend für Marcus und seinen Vater: Marcus ist weltoffen, der Vater fürchtet die Aussenwelt und schliesst sich von ihr weg.
5. Das Buch ist eine Abrechnung mit der scheinbar heilen Welt Amerikas und des «american dream».
6. Der Campus ist ein Abbild Amerikas: Abgrenzung von Minderheiten, konservative Wertvorstellungen und klare Hierarchien sind allgegenwärtig.
7. Die Entlassung von Marcus aufgrund seiner Abwesenheit im Gottesdienst ist nur ein Vorwand. Vielmehr möchte sich der Dekan eines unangenehmen, da intellektuell überlegenen Studenten entledigen und braucht gleichzeitig jemanden, dem er Olivias Schwangerschaft in die Schuhe schieben kann.

<sup>2</sup> Quelle: [http://www.buecher.de/shop/erzaehlungen/empoeurung/roth-philip/products\\_products/content/prod\\_id/25617956/#faz](http://www.buecher.de/shop/erzaehlungen/empoeurung/roth-philip/products_products/content/prod_id/25617956/#faz)

<sup>3</sup> Quelle: [http://www.buecher.de/shop/erzaehlungen/empoeurung/roth-philip/products\\_products/content/prod\\_id/25617956/#sz](http://www.buecher.de/shop/erzaehlungen/empoeurung/roth-philip/products_products/content/prod_id/25617956/#sz)